

Beilage - Preis
Nr. 442 und 443 werden 2.50 M.
nach der Post bezogen 3 M. für das
Semester. Die halbjährige Zeitung
erschint wöchentlich 2 mal.

Halle'sche Zeitung

Anzeige - Gebühren
Für die halbjährige Zeit-Beilage
werden 2.50 M. für die Zeit- und Post-
bezugsung nach 15 J. nach 20 J.
nachdem ein Gehalt bei vorerwähntem
Zuschlag die Zeit 40 J.
nachdem ein Gehalt bei der Expedition
und alle anderen Anzeigen-
Gebühren in Verbindung mit
Berlin, Leipziger, Magdeburger,
Halle'sche, etc. etc.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, SchulstraÙe 37.

Halle a. S., Dienstag 21. September 1897.

Verleger Bureau
Berlin SW., SpandauerstraÙe 6.

Zum Abonnement auf das IV. Quartal

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

liefert der unterzeichnete Verlag hierdurch ein. Die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ (Postzeitungs-
liste Nr. 3099) erscheint wöchentlich 12 mal und bringt stett gedruckte Zeitartikel über alle wichtigen Tagesfragen,
einen ausführlichen Bericht über die Geschäfte im Reich und in der Provinz, ein reichhaltiges Feuilleton, einen umfangreichen
Kunstreis in beiden (Königs- und Königs-) Ausgaben, sowie erscheinende Original-Correspondenzen über den Zeitungs-, Markt-,
Zucker-, Woll-, Kartoffel- und Spinnmarkt. Insbesondere wichtig für die Landwirthe sind die täglich veröffentlichten ausführlichen
Getreide-Preisnotirungen

Getreide-Preisnotirungen

über wöchentlich gegebene Preise in der Provinz Sachsen sowohl im im Reich, so daß unsere Leser jederzeit über die Marktverhältnisse
orientirt sind. Die Gratis-Beilagen der „Halle'schen Zeitung“ sind folgende: Antiquarische Bekanntmachungen für den Zeitungs-
preis (wöchentlich), Antiquarische Bekanntmachungen für die Provinz Sachsen (monatlich),
Literarisches Unterhaltungsblatt (wöchentlich), Antiquarische Mittheilungen (wöchentlich), tägliche Feuilleton-Beilage
„Concorde“, Parlamentsberichte, Antiquarische Zeitverrichtungen.

Sonderlich des hochinteressanten Feuilletons steht die „Halle'sche Zeitung“ schon längst an der Spitze der ersten Zeitungen
Deutschlands. Erworben sind neuerdings zum Abend im IV. Quartal:

Wilhelm Jensen, Novelle „Der Nachbar“.

Rider Haggard, Roman „Das Herz der Welt“.

Reinhold Ortmann, Roman „Fremde Welten“.

Jean Romean, Roman „Die Rose von Granada“.

Die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-
zeitungen der Provinz Sachsen und wohl die

billigste aller Zeitungen der besseren Stände. Die „Halle'sche Zeitung“ besitzt das
kaufkräftigste Publikum in Stadt und Land und ist daher für alle Anzeigen von
durchschlagendem Erfolg.

Bestellungen auf die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“, für das Quartal
Oktober-Dezember nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 3 Mark, für Halle a. S. und Giebichenstein
die Expedition (Preiszeitung 87) zum Preise von 2.50 Mark bei täglich zweimaliger Zustellung entgegen.

Verlag der „Halle'schen Zeitung“
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Durchgefallen!

Von E. Meert (München).

Die Fenster der Prüfungssäle waren geschlossen, denn die Sonne
brannte in voller Gluth auf das Universitätsgebäude herab. Die
gellen Strahlen ließen sich wohl durch die weißen Vorhänge ab-
halten, aber es war lustlos und brüderlich in den abgeputzten
Wänden. Die Professoren hatten Plätze, in angemessener Ab-
stände der erloschenen Temperatur stand zu halten. Der Be-
setzungs-Kommissar mußte immer wieder den Kniesessel abziehen, dessen
Glieder sich in der Hitze trübten. Auf den Substanzbänken saßen nur
wenige Studenten. — Kameraden der Unglücklichen, die heut bei
8 Uhr im Saal, ihre juristischen Kenntnisse darzulegen sollten,
auch einige blutjunge Jüdische, denen die Gefahr dieses Tages noch in
weiter ferne lag und die sich ein Vergnügen daraus machten, andere
„durchplumpfen“ zu sehen.

In den beiden Prüfungszimmern saßen am grün über-
deckten Tisch je vier Professoren, vor denen die zwei
Kandidaten, die an der Meise waren, nach einander ihr Examen
abzuliegen hatten. Eben solerte ein todtklafter Jüngling
links aus dem einen Saal in den zweiten, während sich ein
auffallend hübscher Mensch, mit einer Verbeugung, der man die
militärische Schulung anmerkte, dem umliegenden grünen Tische näherte.
Ein kleiner Mann mit einem fehlerhaften Gesicht, eine recht
germanische Menschengestalt, wie ein junger Siegfried, im schwarzen
Anzug mit weißer Abbinde.

Gleichmuth von Lenz nicht so gar einmal beifällig. Doch nun kam
Professor Brandenauer an die Meise, der Wandeltelchler. Er pflegte
die jungen Leute, die er prüfen mußte, von vornherein mit mis-
trauischen Blicken zu betrachten, wie ein Untersuchungsrichter den
mühsamsten Verdächtigten.

„Herr Kandidat!“, begann er mit seiner hohen, scharfen Stimme.
„Können Sie mir präzis die Grenzen zwischen dolus und culpa lata
angeben?“

„Gott schuldigen Sie, Herr Professor; ich vermag mich nur,“ hat
er kleinlaut und verweidete sich in einen Satz, den er nicht recht zu
enden vermochte. Professor Brandenauer floste ungeduldig mit
seinem Bleistift auf den Tisch. Sein Blick ward finsterner, seine
Stimme schärfer.

„Entwickeln Sie mir in Kürze die Lehre von der patria potestas
von der frühesten Zeit bis zur Substitution des Fiskus!“

Sugo Erdmann stand da mit gluthrothem Gesicht, riß an den
Fingerknöpfen seiner weißen Handschuhe und — wußte nichts. Er
erinnerte sich wohl dunkel, daß er die betreffenden Seiten einmal ge-
bildet hatte. Aber Alles war wie weggeblasen, — eine entsetzliche
Leere, ein furchtbares Nichts, wie er sich auch besann und den Kopf
ermarterte.

Professor Brandenauer schob die Brille in die Höhe vor Ent-
töschung und schaute den jungen Mann verächtlich an wie einen
schwarzen Rebhahn.

„Was verleiht das römische Recht unter einem depositum
misereabile und welche Bestimmungen gelten darüber?“

Die höhnische, verächtelnde Miene und dieser überlegene Ton
taubten dem armen Kandidaten seinen Rest von Muth. Er fand es
eigentlich überflüssig, noch mit verzweifelter Anstrengung in seinem
verlangenen Gedächtnis zu wühlen. Verloren war er ja doch. So
ließ er denn die scharfen Augen, unter den Brillengläsern umsonst
auf eine Lippenbewegung baren, dann schweigend da und ward so
klein, so jämmerlich klein vor dem schmählichen, schmalstultrigen

Deutsches Reich.

* Der Kampf gegen die notwendige Verklärung unserer
Wehrkraft zur See wird planmäßig mit einer Reihe von
Schlagwörtern, wie „uferlosen Flottenplänen“, „Marodegeworden“,
geführt, welche ihre Spigen offensichtlich gegen die
Person Sr. Majestät des Kaisers richten.
Diese Taktik ist für die Beurtheilung des sachlichen Werthes
der Opposition von besonderer Bedeutung. Wohl ist es richtig,
daß der Kaiser für die Verklärung der Flotte wohl eintritt;
noch heute besitzt Deutschland das Maß von Seekriegskräften
nicht, welches ausweislich des Flottenprogramms von 1873
nach Wiedererrichtung des Reichs für notwendig erachtet
wurde. Die Durchführung dieses Programms, welche
naturgemäß dem Fortschritte der Seekriegskunst und der
Schiffsbautechnik sich anpassen muß, ist zunächst durch
das Hervortreten des Torpedowesens unterbrochen worden,
von dem man eine Umgestaltung des gesammten Seekriegswesens
und namentlich die Unbedenklichkeit der großen Panzerschiffe er-
wartete. Wie bei anderen Mächten, hat man daraufhin auch
bei uns den planmäßigen Ausbau der Panzerkriegsflotte höher
Bekanntlich aber haben die Torpedowissenschaften sich nur als sehr
wirksame Hülfsmittel für den Seefriede, und namentlich die
Vertheiligung der Seeflächen und Hafenplätze erwiesen, aber sie
können insbesondere für die Aktion auf hoher See die Panzer-
schiffe auch nicht entfertigen. Wie England, Frankreich
und andere Seemächte mit der Erkenntnis von
der richtigen Bedeutung des Torpedowesens für den Seefriede
alsobald wieder zur Verklärung ihrer Panzerschiffslotte
übergegangen sind, so hat auch Sr. Majestät von denselben
Augenblicke an sein Augenmerk auf die Nachbildung des in
dieser Hinsicht verfallenen gerichtet. Aber es ist eine durchaus
unangenehme Unterstellung, wenn behauptet wird, daß die
von dem Kaiser genehmigten Flottenpläne sich nicht überall in
den Grenzen des unbedingt Nothwendigen hielten oder über
das hinausgingen, was von den berufenen Berathern im
Marinefache empfohlen wird. Wie die „N. N. N.“ auf das
Authentische versichern können, ist das Gegenheil der Fall.
Der Kaiser hat den ihm vorgelegten Plänen
gegenüber stets die Rücksicht auf die Finanzlage sowohl
des Reiches als der Bundesstaaten voll im Auge behalten und
die Pläne der Sachverständigen nach diesen und anderen Rück-
sichten des Gemeinwohlens auf das unbedingt notwendige Maß
eingeschränkt. Nicht die treibende Kraft der
Marine-Entwicklungen, sondern die die Forderungen
des höheren Gesichtspunktes der salus
publica unterordnende Staatsweisheit ist das
charakteristische Merkmal der Thätigkeit Sr.
Majestät in Sachen der Verklärung der
Flotte. Nur das unbedingt Nothwendige und finanziell
Mögliche findet seine Zustimmung.

* Zu dem Schreiben des Herrn v. Flörs-Döllingen
an den Herrn Freiherrn v. Mettenberg-Mehrum über das
Verhältniß der Landwirtschaft und Industrie, das wir
gehern im Wortlaute mitgetheilt haben, nimmt auch jetzt die
„Sten. Corr.“ das Wort, indem sie ihrer Zustimmung Ausdruck
gibt, daß diese freimüthige, sehr dankenswerthe Manifestation
dann befragt werde, das hortenbühliche Abnagewebe zu zer-
stören, auf dem bekanntlich alle die Nichterlichen „Anti-Agrar-“
Unternehmungen begründet sind und das darauf abzielt, die
übrigen Produktivstände gegen die „Agrarier“ und die Land-
wirthe untereinander zu verheben.

* Zu der Anstang Oktober im Reichspostamt stiftenden
Konferenz höherer Postbeamter sind, wie wir hören, sämtliche

Professor; kein wie ein dummer, verlegener Schuljunge, trotz seiner
Herkunftsgelalt und seiner kaftstehenden Jugend.

Professor Brandenauer schaute; es war ein Bornlaut, der wie
Sohnklagen klang.

Herr Kandidat! Ich kann nicht umhin, meiner Verwunderung
Ausdruck zu geben über einen jungen Mann, der so leicht gerührt
ist, so mangelhafter Vorbereitung diesen Saal betritt!“

Nach diesen niederschmetternden Worten und den vorherigen
schlechten Erfahrungen im ersten Sitzungssaal mußte der Geprüfte
auf das Geduldsfaß gefaßt sein.

Sein Mitkandidat, der todtklafter, linksliche Jüngling, war
glücklich durchgekommen. Aber Sugo Erdmann hatte „nicht be-
standen.“

II.
Nun war es still geworden in dem Universitätsgebäude. Die
großen Säle standen leer. Die Scherfensänger saßen im Ein-
gang in den sonst vor weidlichem Eindringen so anglich geschützten
Wänden.

Die Studenten waren nach allen Winrichtungen auseinander-
getrieben, die Herren Professoren genossen ihre Ferien. Sogar Pro-
fessor Brandenauer hatte sich endlich seinen kleinen Einzimmer
und seine Schrift über die Lehre der Quarta Polens in die er sich
während der Commemorale mit wütendem Hiss verließ, zu ver-
lassen. Sein Arg hat es endlich verlangt.

„Schauen Sie doch in den Spiegel, Herr Professor! Wie gelb
und galls Sie aussehen! Sie müssen in rasche Luft, sich tüchtig
Bewegung machen! Und das Sie mir die Finger zu Soule lassen!“

Brandenauer gchornte aus Angst um seine Gesundheit, aber der
Doktor hatte ihn zu harter Entschätzung verurtheilt. Gelangweilt
ließ er in Betrachtelungen herum, einlam, grimmig, geistlich. Bald
beflegte er den Schrittmesser, bald die Uhr; die Welt verzog ihm
so langsam.

Und einmal nahm er seinen Regenschirm und stieg auf den
Wahmann, ohne zu trauern. Er wollte umkehren, wenn ihm die Ge-
schichte zu anstrengend vorkam.

Der Tag war sehr schön, und als er eine Weile langsam empors-
schleichen war, überkam ihn eine plötzliche, häßlich verumuthliche Lust
zu pfeifen. Ja, als er dann bei einer kurzen Rast ein paar scherzende
Näher betrachtete, sog wirklich so etwas wie ein Lächeln über sein

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 20. September 1897, Nachmittags 4 Uhr. an Rossberg, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittsenberger, Schriftführer Dammeyer & Schulze.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde beschlossen, die erneut eingeleitete Petition der Handarbeits- und Turnvereine an den städtischen Schulen um definitive Anstellung nochmals auf einige Wochen zurückzuschieben...

1. Die Verpachtung eines Acker- in Reideburger Platz wurde nach dem Magistratsrat genehmigt. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

2. Die Verammlung nahm Kenntnis von den Sachverhältnissen-Protokollen über das Landgut G. m. r. und über das Stadtgut (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

3. Der Magistrat beschloß, einen mit dem Schuldisziplin-Konflikt verbundenen Betreuer der Anlage der Reideburger Promenade von dem westlichen Theile der alten Promenade von der großen Eisenstraße bis zum Grundstück alle Promenade Nr. 1, zu genehmigen...

4. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 1, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

5. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 2, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

6. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 3, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

7. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 4, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

8. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 5, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

10. Die Verammlung genehmigte die Ueberlassung der auf dem an die Halle-Gesellschaft Eigentümern-Verbanden Theile der Feuerkasse am Ufer der milden Saale liegenden Bäume zu dem ermittelten Werth von 200 M., an die Gesellschaft zum Zweck des Abholens. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

11. Erneut kam am 20. d. M. von den beiden Sozialdemokraten eingeleiteter Antrag auf Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 54 auf 60 zur Verhandlung...

12. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 6, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

13. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 7, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

14. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 8, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

15. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 9, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

16. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 10, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

17. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 11, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

18. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 12, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

19. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 13, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

20. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 14, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

21. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 15, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

22. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 16, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

23. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 17, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

24. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 18, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

25. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 19, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

26. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 20, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

27. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 21, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

28. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 22, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

29. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 23, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

30. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 24, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

31. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 25, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

32. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 26, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

33. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 27, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

34. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 28, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

35. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 29, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

36. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 30, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

37. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 31, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

38. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 32, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

39. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 33, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

40. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 34, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

41. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 35, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

42. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 36, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

43. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 37, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

44. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 38, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Halle a. S. (Herr die Herren Stadtr. W. G. H. und G. M. a. n.)

45. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 39, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

46. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 40, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

47. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 41, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

48. Die Verammlung beschloß, die Verpachtung des Grundstücks Nr. 42, zu genehmigen. Nach diesem Vertrag soll der bisherige Pächter für 30 Jahre erhalten bleiben...

Ernst Vieweg,
Geiststrasse 48 — Fernspr. 755
empfehlen (0435)
Grösste Auswahl aller
Gas-Beleuchtungs-
Gegenstände.

Für Viehhändler passend!
Wie beschließen unter 2700 Meter großes
Grundstück
nebst Einfahrt, umfangreichen Stallungen, Gleisanschluss und Viehgeschäfte
wegzugsfähiger bei sehr bequemer Anzählung mit gehobener Restpostel
preiswerth zu verkaufen.
Angebot befürdern sub M. A. 57234 Haasenstein & Vogler,
Act.-Ges., Halle a. S. (1018)

Massestein-Verdingung.
Für nächstfolgende Unterhaltung der
Kreischtauffen u. Mansfelder Seckreises
sollen 435 cbm Reibmassesteine,
25 cbm Stoppelmassesteine u. 94 Ibm.
Sodbordeite aus Porphyris bis zum
1. April 1898 befristet werden, und
zwar sind zu liefern:
I. Reibmassesteine:
1. 205 cbm frei Bahnhofs Velleben oder
frei Saalauer bei Velleben,
2. 200 " frei Bahnhofs Velleben,
3. 30 " frei Saalauer bei Salzmünde.
II. Stoppelmassesteine:
25 cbm frei Bahnhofs Oberdöllingen a. S.
III. Sodbordeite:
94 Ibm. frei Saalauer bei Friedeburg.
Die Lieferungsbedingungen können
gegen eine Schreibegebühr von 30 Pfennigen
aus dem Bureau des unterzeichneten Landes-
Baupflichtigen bezogen werden. Angebote
sind bis
Freitag, den 1. Oktober d. J.,
vormittags 9 Uhr,
versegelt und mit entsprechender Aufschrift
versiegelt, postfrei an den Unterzeichneten
einzuliefern. Zugleich mit den Angeboten
sind Probeeinsten einzuliefern. (1015)
Erlaube, den 20. September 1897.
Der Landes-Baupflichtige,
Krebel, Bauarch.

Die Vergütung der Arbeiten des Neu-
bauwes eines Anlagenbüros auf Bahnhofs-
Kantonsers soll am 27. September d. J.,
vormittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer
der unterzeichneten Inspektion stattfinden.
Angebote sind bis dahin verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift versehen,
postfrei einzuliefern.
Die Vergütung der Unterlagen können gegen
bestehende Einzahlung von 1 Mt. be-
zogen werden.
Zuschlagsfrist 14 Tage. (0836)
Wittenberg, den 13. September 1897.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.
Die Arbeitskräfte von ca. 30 weiblichen
Gehilfenen hiesiger Anstalt, welche gegen-
wärtig mit Zweiteinstellung befristet
sind, sollen zum 1. Januar d. J. im
Ganzen oder getheilt von Neuem kontraktlich
auf 6 Jahre zu beschließen oder einen anderen
für weibliche Gehilfenen geeigneten Ver-
tragsart, auszuscheiden, der hier schon
bestehenden Arbeitsverträge und Voll-
streckungsarbeiten, vergeben werden.
Bestehende Angebote mit der Aufschrift
„Angebote auf Arbeitskräfte“ sind bis zu
dem am 9. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr
aufliegenden Termin einzuliefern.
Die Bedingungen, deren Anerkennung in
dem Angebot auszusprechen sein muß,
können hier eingesehen, andernfalls auch
gegen Entlohnung von 50 Pf. abschrittlich
mitgeteilt werden.
Die Stellung der Anstalt richtet sich
nach der Höhe des dreimonatlichen
Arbeitsvertrages. (0971)
Delitzsch, den 16. September 1897.
Königliche Staatsanalt.
von Urnh.

Wein Laus mit Thoreinfahrt, großen
Hof und Hintergebäuden in einer Bau-
straße nahe am Markt gelegen, zu jedem
Geschäft passend, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. **A. Heissner,**
Ramburg a. S., Gr. Wenzelsstr. 15.

Saatgut.
Square head-Weizen, Strauchfäden,
Schlanke, a 210 M. per 1000 kg,
Tobannrogergen mit varia villosa, ca.
1/2 % a Centner 950 M. hat noch weiter
abgegeben
Rittergut Großwerber.
H. Franke.

Interriren, Gnanos, Futter-
mittel etc. untersucht gewissenhaft und
billig.
L. Welse, öffentl. chem. Laboratorium,
Halle a. S., Lindenstraße 55.

Rittergut Neuhaus
Wohl u. Telegraph: Papiersch-Deitsch,
bietet zur Verfertigung an:
Eppweizen, sowie verschiedene Roggen-
sorten, als:
Reitner, Neuhäuser, Schwedischer
Staubvoger.
Die Preise für Saatgetreide versehen
sich 20 Mark über Leipziger Notiz.
Ferner:
Bottelwilde, rein und gemengt mit
Tobannrogergen
(als Gründungsungspflanzen noch spät
zu sein).
Baldpflastererle,
Möhren- und Stoppelrübenamen.
Besandts geschäft per Bahn ab
Delitzsch oder Bitterfeld. (110470)

Pa. Cocosseile
zum Einbinden a Schock 50 Pfg. (bei
1000 Schock a 43 Pf.), gebrauchte ganze
Sätze f. Kartoffeln a 35 Pfg., 2 Pfd.
schwere Getreidekörbe a 75 Pfg., gerechnet,
3 wasser- große Diemen-Planen sind
noch am Lager und kosten dies 100 Mt.
groß, fit und fertig, a 135 Mark jezt ab,
um damit zu räumen. **Satzband, a Pfd.**
28 Pf. **Plaut & Sohn,**
0861) Halle, Leipz. Str. 82.

**Präcipitirter phosphor-
saurer Kalk**
aus der hiesigen Alkaliphosphat-Fabrik,
speziell für Kalkwerke dargestellt, garantiert
mindestens 40% Phosphorsäure haltend, aus-
sicht verdaulich, officirt billig (0999)
Zrotha. **L. Büchner.**

Saatweizen.
Besten Gerstsaatweizen abzugeben,
sowie der Bezugs- und Kosten (1027)
Ritter & Sattelhof,
Schafstädt, Bez. Halle.

1 Paar gesunde überjährige Kuttsch u.
Wagenpferde
(hellbraune Spätrige Walladen), 174 cm
hoch, sind preiswerth zu verkaufen.
Bitterfeld. **Hugo Reichardt.**

14 Simmenth. milchende Kühe,
3 " hochtrag. Ferkeln,
2 " sprungh. Bullen,
9 Altmärker Kühe,
4 Stück hiervon hochtragend, habe wegen
wirtschaftlicher Veränderung abzugeben.
Ferd. Fleischer,
Dinsdorf b. Cuelledorf, Stat. Magagn.

150 Stück
**Hammel-
Lämmer,**
5-6 Monate alt
gibt ab (11007)
Rittergut Neuhaus
bei Delitzsch.

Auf der Domäne
Hammstedt b. Ballen-
schlesien 200 Stück
sehr schöne englische
Weidelämmer (Dorset
Hirsenfleischung) und
50 Stück Rambouillet-Weidelämmer
zum Verkauf. Beschichtigung auf vorherige
Anmeldung. (0822)

Zwei 10 Wochen alte, echte
Teckelhunde
(Hüden), schwarz, mit braunen Abzeichen
und langen Schwänzen, hat abzugeben
H. Kirsten, Kantor,
Rauhin bei Neigitz.

Sehr rentables Unternehmen, Afford-
abelt, für Jedermann passend, auch als
Nebengeschäft, Artikel gel. u. zu
vergeben. Wenig Kapital erforderlich.
Offert. unter Z. 11009 in der Exped.
dieser Zeitung abzugeben. (1009)

**Öfene und geputzte
Stellen.**

Offerten von Stellen-Suchenden
sich frei das für den Weiter-Versand
benötigte Porto beizufügen.
Expedition d. „Halle. Ztg.“

Ein in Halle und Umgebung bei den
Bäckern gut eingeführter

Mehlreisender
sucht die
Vertretung
einer Weizen- u. Roggenmühle
dadurch zu übernehmen. Off. an d. Exped.
dieser Zeitung unter Z. 10990. (0990)

I. Buchhalter einer Weingroß- u. Spiritus-
handlung, 27 Jahre alt, durchaus er-
fahren, rein u. od. 15. Okt. dauernde
Stellung unt. best. Anst. Verh. Off. sub
A. S. 200 postlagernd Trier. (0995)

Jungen gewandten
Schreiber,
welcher schnell kenngewohnt, sucht sofort
Rechtsanwalt Suchsland.

E. erf. alt, noch sehr gef. und richtig.
Landwirth, unvers. sucht dauernde Ver-
tragsstell. z. Pflanz. ein. Wirtshaus b. ein.
Wirtsh. od. als Hofwirth. Anst.-Zer.
ein. groß. Wirtshaus. Deri. ist verheirat.
sehr gern thätig; beiseid. Anst. best.
Aug. j. per persönl. Vorstellung sof. bereit.
Off. Offerten unter Z. 10208 an die
Exp. d. Ztg. erbeten. (10511)

Tüchtiger Landwirth,
Mitte 30er, leb. bisch. selbst gewerthlich, f.
bald. Stelle als Inspektor in h. Wirtshaus,
wo würde, da Verm. noch, in h. Wirtshaus
einbehalten. Off. Offerten ev. E. 300
hauptpostlagernd Halle.

Zum 1. October suche ich einen verk.
Hofverwalter,
der als solcher bereits in größeren Wirtshaus-
stellen thätig gewesen ist. Interessenten
sollen sich unter Vorlegung ihrer Zeug-
nisse persönlich melden. (1017)
C. Wentzel, Zeitzschenthal.

Ein gebildeter junger Mann findet als
II. Beamter
zum 1. October Stellung auf (1005)
Rittergut Arnstedt bei GutsMuth.
Verheiratheter

Oberschweizer
bei 40-50 Stück Hindernis zum 1. oder
15. October gesucht. Persönliche Ver-
sichtigung erwünscht. (0869)
R. Wüstenhagen,
Rittergut Popperode b. Wippa a. Saatz.

Ami Domäne Neichen bei Wörlitz
wird vor 1. October ein tüchtiger (0865)
Gutschmied
gesucht, welcher mit landw. Maschinen,
Hufbeschlag und Wagenbau weis.

Lehrlings-Gesuch.
In hies. Gutschmiedsamt ist für einen
j. Mann m. Bezug, j. Einj.-Dienste noch
1. Okt. Stelle als Lehrling frei. Off. unt.
L. z. 11049 bei Rud. Mosse, Halle.

Empfehle: 1 Kochmamsell und 1 tüchtige
Kammerfrau.
Frau Marie Wanzelböben,
Spiegelstraße 1.
Gesucht: 5 Handwirtschaffsweiberinnen und
3 feine Stubenmädchen. (11010)

Empfehle 3 nette Handwirtschaffsweiberinnen
(Cefenontschener), von 17, 18 und 19
Jahren zum 1. October oder später. Frau
A. Kühn, ff. Ulrichstraße 6. (1012)

Für mein Porzellan- und Kurz-
waarengeschäft suche sofort eine tüchtige
Verkäuferin
Eduard Schwädt,
Wittenberg (Bez. Halle a. S.).
Ich suche zum 1. October ein tüchtiges

Küchenmädchen
und ein tüchtiges
Schneermädchen.

Restkantinen bitte sich zu melden bei
Frei Frau von der Borch,
Friedeburg a. Saale bei Cönnern.
Stude zum 1. October ein an Thätigkeit
gewöhntes jung. Mädchen als Mamsell.
Selbige muß in der Land- und Wirtshaus-
wirtschaftslehre oberhalb erfahren sein. Ver-
sichtige Vorstellung erwünscht. (0907)
Edm. Henze, Giesdorf, Zeitzschenthal.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Mai stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des
Allerhöchsten Priktikals vom 30. September 1889 ausgefertigten Anteilscheine
der Stadt Witten a. d. Elbe I. Ausgabe sind folgende Nummern gezogen worden:
1. Buchstabe A, No. 13, 20, 63, 124, 144, 212, 223, 279, über je 500 Mark.
2. Buchstabe B, No. 10, 119, 140, 270, 287, 327, über je 200 Mark.
Die Inhaber der vorbeschriebenen Anteilscheine werden hierdurch aufgefordert,
gegen Rückgabe der Anteilscheine in conräftigem Zustande und der dazu ge-
hörigen Zinscheine und Anweisungen den Nennwerth der Anteilscheine bei der
Ziehungs-Kammerkasse vom 2. Januar 1898 ab in Empfang zu nehmen.
Vom 1. Januar 1898 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anteilscheine
auf.
Für fehlende Zinscheine wird deren Gelddbetrag vom Kapitale in Abzug gebr. dt.
Witten, den 12. Mai 1897.

Der Magistrat.
Reubauer. (794)

40 Pfg. Wasche Dich 40 Pfg.
UBERLING mit der

Erhältlich überall.

Schlesische Musikfest-Lotterie
zum Gun der Festhalle für die Schlesischen Musikfest in Görlitz.
185 000 Loose und 12 347 in zwei Klassen vertheilt
Gewinne und 1 Prämie. Ziehung der I. Klasse am 20. und
21. October 1897; hierzu 7606 Gewinne im Gesammterwerthe
von 182 000 Mt., Hauptgewinne i. W. von 40 000,
10 000 Mt. etc.
Preis eines ganzen Loosees zur I. Klasse 6,60 Mt. einschl. Reichs-
stempelabgabe.
Preis eines halben Loosees zur I. Klasse 3,30 Mt. einschl. Reichs-
stempelabgabe.
Porto für Ueberlieferung und Liste 30 Pf.

Weimar-Lotterie.
Haupt- und Schlussziehung vom 2.-8. December 1897.
Zur Verlosung kommen 8000 Gewinne i. W. von
150 000 Mt. Hauptgewinne i. W. von 50 000, 10 000 Mt. etc.
Preis des Loosees 1 Mt., Porto und Gewinnliste 30 Pf.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 6.-11. December 1897.
16870 Gelbgewinne mit 575 000 Mt., Hauptge-
winne: 100 000, 50 000, 25 000 Mt. etc.
Preis des Loosees 3,30 Mt., Porto u. Ziehungliste 30 Pf. extra.
Obige Loose empfehle und versende auch gegen
Nachnahme die
Expedition der „Halle'schen Zeitung“,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Wogenleidender oder in
Jedermann gegen unentgeltliche
Ankunft über meine ehemaligen Wogen-
beschwerden, Schmerzen, Verwundung,
Heilung, Ausschnitten etc. und theile mit,
wie ich ungeduldig meines hohen Alters
hierbei befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königf. Förster a. D.,
Bomben, Post Nieckem (Westfalen).

Einwahrer Schatz
ist alle durch jugendliche Ver-
irrungen Extraktirte zu dem
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Aufl. MIT 27 ABMIL. Preis 3 Mark.
solcher Laster, der an dem Polmo
veranlaßt, können Ihre Tugend
das Vergegn. Magazin in Leipzig, Neu-
markt 30, sowie durch jede Buch-
handlung.

Der i
Que
und uns
ob der R.
Stolchens
in besonde
Zetelungen
vermuthlich
vollung
reit für
Kaisers
berstigt
und bes
gen. j.
meiner
Gefelie
Kobann d.
weil der
Ehrentreue
empfinden
überall
Kobann d.
weil der
Ehrentreue
empfinden
überall
Kobann d.
weil der
Ehrentreue
empfinden
überall